

Altenpflege: Einbruch bei der Entwicklung der Beschäftigung im Jahr 2020 setzte bereits vor Corona ein.

In Ländern mit hohem Entgelt-Gap zwischen Kranken- und Altenpflege fällt der Anstieg der Beschäftigung besonders niedrig aus.

Pia Zimmermann: Noch im Sommer muss eine Expert\*innen-Kommission unter Beteiligung von Verdi sowie der Caritas und der Diakonie den Gründen nachgehen und erste Vorschläge zum Gegensteuern unterbreiten. Fest steht aber: An auskömmlichen Tarifverträgen und der Einbeziehung aller Einkommen zur soliden Finanzierung der Pflegeversicherung führt kein Weg vorbei!

Exklusive Auswertung aktueller, unveröffentlichter Zahlen der Bundesagentur für Arbeit zur Entwicklung der Beschäftigung in der Alten- und Krankenpflege (Anfang Januar 2018 bis Dezember 2020)

MdB Pia Zimmermann, Sprecherin für Pflegepolitik der LINKEN im Bundestag

(Stand: 16.07.2021; Ansprechpartner: Olaf Gerlach, 030 2277 3706)

## Ausgangslage & Fragestellung

Seit Jahren wächst die Beschäftigung in den beiden Bereichen der Pflege (Alten- und Krankenpflege) überdurchschnittlich (gemessen an der Beschäftigung insgesamt). Entscheidend ist jedoch: Am Personalmangel und der Arbeitsbelastung konnten die Zuwächse bislang nichts ändern. Allein ein Rückgang der Zuwächse ist daher ein alarmierendes Zeichen.

Versuche, politisch gegenzusteuern, hatten bestenfalls mäßigen Erfolg. Das am 1.1.2019 gestartete „13 000-Stellen-Programm“<sup>1</sup> führte bislang nur zu ca. 3 000 Vollzeitstellen, die sich auf ca. 4 300 Pflegekräfte verteilen.<sup>2</sup>

Aktuell stellt sich die Frage, wie sich die Beschäftigung in der Pflege im Jahr 2020 entwickelt hat. Hintergrund sind einerseits die in der Pandemie gestiegenen Arbeitsbelastungen.

Zudem gab es in den letzten Monaten des Jahres 2020 viele Stimmen von Pflegekräften, sich „spätestens nach Corona einen anderen Job suchen zu wollen“.<sup>3</sup> Eine Umfrage des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe (DBfK) im Dezember ergab, dass „ein Drittel“ der befragten Pflegenden „erwägt, aus dem Pflegeberuf auszusteigen“. Auch der Pflegeexperte Prof. Rothgang befürchtet eine „Kündigungswelle nach der Pandemie“.<sup>4</sup>

Dem stehen Aussagen über „deutliche Zuwächse“ in der Pflege gegenüber.<sup>5</sup>

Die bislang für das Jahr 2020 von der Bundesagentur für Arbeit (BA) zur Verfügung stehenden und bis 30.11.2020 gehenden Zahlen belegten in etwa eine Halbierung des Wachstums der Anzahl der in der Altenpflege sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Zuwachs bis Ende November 2019: 19 112 Beschäftigte bzw. 3,18 %; Zuwachs bis Ende November 2020: 10 156 bzw. 1,64 %)<sup>6</sup>.

Auf meine Bitte hin hat die BA nun auch die Zahlen bis Ende Dezember 2020 zur Verfügung gestellt. Auf deren Basis kann eine das gesamte Jahr 2020 umfassende Betrachtung der Entwicklung der Beschäftigung in der Altenpflege vorgenommen werden.

<sup>1</sup> <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/sofortprogramm-pflege.html>

<sup>2</sup> <https://www.welt.de/politik/deutschland/article231672191/Chronischer-Mangel-Was-an-Spahns-positiver-Pflege-Bilanz-dran-ist.html>

<sup>3</sup> <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/119573/Zahl-der-Beschaeftigten-in-Pflegeberufen-im-Lockdown-gesunken>

<sup>4</sup> <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/neuer-pflegenotstand-durch-corona-101.html>

<sup>5</sup> Siehe Fußnote 2.

<sup>6</sup> Siehe auch: <https://www.rnd.de/politik/2020-nur-schwacher-zuwachs-von-beschaeftigten-in-der-altenpflege-RAU73PF2NBE7POPPGTRFC3IQLE.html>

## Ergebnisse

- Beschäftigte Altenpflege 2020 bundesweit im JAHRES-Vergleich zu 2018 und 2019

In den Zeiträumen Anfang Januar bis Ende Dezember gehen die Zuwächse bei der Beschäftigung in der Altenpflege kontinuierlich bzw. sogar beschleunigt zurück.<sup>7</sup>

Wuchs von Anfang Januar bis Ende Dezember 2018 die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Altenpflege um 3,28 % (+19 040), gingen diese Werte im gleichen Zeitraum des Folgejahres auf 3,12 % (+18 736) zurück. Im darauffolgenden ersten Pandemiejahr 2020 halbieren sich die Zuwächse von Anfang Januar bis Ende Dezember 2020 auf dann nur noch 1,62 % (+10 001).

Der vergleichende Blick auf die Entwicklung in der Krankenpflege mit seinen stabil bleibenden bzw. an Dynamik gewinnenden Zuwächsen deutet darauf hin, dass die coronabedingten Einschränkungen und Schwierigkeiten anscheinend nicht der (alleinige) Grund für den Wachstumseinbruch in der Altenpflege sein können.

	Krankenpflege			Altenpflege			1
Zeitraum	Beschäftigte insgesamt	Soz.-versich.-pfl. B.	Ausschließlich geringfügig B.	Beschäftigte insgesamt	Soz.-versich.-pfl. B.	Ausschl. geringfügig B.	2
<b>2018</b>							3
31.12.2017	1.116.927	1.069.231	47.696	615.468	581.262	34.206	4
31.12.2018	1.135.592	1.087.862	47.730	634.109	600.302	33.807	5
Veränderung	18.665	18.631	34	18.641	19.040	-399	6
Veränderung (%)	1,67	<b>1,74</b>	0,07	3,03	<b>3,28</b>	-1,17	7
<b>2019</b>							8
31.12.2018	1.135.592	1.087.862	47.730	634.109	600.302	33.807	9
31.12.2019	1.163.846	1.116.207	47.639	651.964	619.038	32.926	10
Veränderung	28.254	28.345	-91	17.855	18.736	-881	11
Veränderung (%)	2,49	<b>2,61</b>	-0,19	2,82	<b>3,12</b>	-2,61	12
<b>2020</b>							13
31.12.2019	1.163.846	1.116.207	47.639	651.964	619.038	32.926	14
31.12.2020	1.199.723	1.152.176	47.547	660.189	629.039	31.150	15
Veränderung	35.877	35.969	-92	8.225	10.001	-1.776	16
Veränderung (%)	3,08	<b>3,22</b>	-0,19	1,26	<b>1,62</b>	-5,39	17
Quellen: verschiedene Datenlieferungen der BA (Zeilen 4, 5, 9,10, 14,15) und eigene Berechnungen (Zeilen 6, 7, 11, 12, 16, 17).							

<sup>7</sup> Die von der BA unter der Angabe „821 Altenpflege“ erfassten Zahlen fußen auf von den „Arbeitgeber\*innen“ gemeldeten Beschäftigten mit „Aufgaben in der Pflege, Betreuung und Unterstützung älterer Menschen oder [sie] leiten eine Altenpflegeeinrichtung“. Tätigkeiten im Bereich Hauswirtschaft, Heilerziehungspflege oder Wellness sind hierbei ausdrücklich nicht einbezogen (Bundesagentur für Arbeit, März 2021: Klassifikation der Berufe 2010 – überarbeitete Fassung 2020, Band 2: Definitiver und beschreibender Teil, vorläufige Ausgabe; S. 1158 – 1165; [Klassifikation der Berufe - überarbeitete Fassung 2020 Band 2 \(arbeitsagentur.de\)](#)).

- Beschäftigte in der Altenpflege bundesweit im MONATS-Vergleich 2018, 2019 und 2020

Der Eindruck, dass die zusätzlichen coronabedingten Belastungen zumindest nicht der alleinige Grund für den Einbruch der Beschäftigungsdynamik in der Altenpflege sein können, wird erhärtet durch die Analyse der Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Monaten der Jahre 2018 bis 2020:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Altenpflege, 2018 bis 2020, jeweils prozentuale und absolute Veränderung vom Ende des Monats im Vergleich zum Vormonatende						
Monat	2018		2019		2020	
	%	absolut	%	Absolut	%	Absolut
Januar	-0,05	-297	-0,25	-1475	-0,11	-705
Februar	0,03	147	0,01	50	-0,06	-372
März	0,07	417	0,00	-3	-0,03	-212
April	0,19	1.123	0,25	1472	-0,09	-580
Mai	0,02	143	0,08	487	-0,23	-1441
Juni	0,02	142	0,01	60	-0,09	-538
Juli	-0,15	-901	-0,18	-1086	-0,11	-679
August	0,72	4.219	0,72	4346	0,53	3230
September	1,31	7.707	1,36	8235	0,94	5833
Oktober	0,95	5.661	0,87	5331	0,64	4002
November	0,27	1.597	0,27	1695	0,26	1618
Dezember	-0,15	-918	-0,06	-376	-0,02	-155

Quellen: eigene Berechnungen auf Basis der Datenlieferungen der BA.

Wie erkennbar gab es Rückgänge bei der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den beiden Vorjahren nur im Januar und Dezember (2018) sowie zusätzlich im Juli (2019). Im Jahr 2020 gab es Rückgänge nicht nur in drei, sondern in den sieben Monaten von Januar bis einschließlich Juli. Dieser Rückgang setzt bereits im Februar und März und damit vor der Pandemie ein.

- Der Rückgang des Zuwachses der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Altenpflege 2020 bundesweit und in den einzelnen Bundesländern und im Vergleich zum Gehaltsgap bei den Fachkräften in der Kranken- und Altenpflege 2019

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Altenpflege vom 1.1.2020 bis 31.12.2020 (Gesamtdeutschland und einzelne Länder) sowie Gehaltsgap zwischen Fachkräften in der Kranken- und Altenpflege im Jahr 2019						
	Entwicklung Beschäftigte Altenpflege 2020			Gehaltsgap 2019		
	1	2	3	4	5	6
Land	Veränderung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vom 31.12.2019 bis 31.12.2020	Veränderung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vom 31.12.2019 bis 31.12.2020 (%)	Rangfolge Veränderung in %, absteigend sortiert	Entgelt-Gap bei Fachkräften (Altenpflege im Vergleich zu Krankenpflege), 2019 (in Euro)	Rangplatz des Gaps beim Gehalt bei Fachkräften, 2019 (Platz 1: Gap ist am geringsten)	Länder, die sowohl ein unterdurchschnittliches Beschäftigungswachstum in der Altenpflege aufweisen und einen überdurchschnittlichen Gehaltsgap
Sachsen	1.093	<b>2,74</b>	1	661	14	
Mecklenbg.-V.	390	<b>2,51</b>	2	537	8	
Brandenburg	509	<b>2,47</b>	3	337	1	
Rheinland-Pf.	619	<b>2,37</b>	4	514	6	
Sachsen-Anh.	500	<b>2,27</b>	5	674	15	
Baden-Württ.	1.532	<b>2,06</b>	6	392	3	
Thüringen	372	<b>1,94</b>	7	575	10	
Bayern	1.556	<b>1,87</b>	8	399	4	
Hamburg	209	<b>1,72</b>	9	360	2	
<b>Deutschl.</b>	<b>10.001</b>	<b>1,62</b>		<b>515</b>		
Niedersachsen	814	<b>1,33</b>	10	652	12	x
Schleswig-Ho.	268	<b>1,25</b>	11	586	11	x
Berlin	280	<b>1,15</b>	12	438	5	
Bremen	58	<b>1,13</b>	13	657	13	x
Nordrhein-W.	1.502	<b>1,06</b>	14	533	7	x
Hessen	399	<b>0,90</b>	15	538	9	x
Saarland	-58	<b>-0,72</b>	16	744	16	X

Quellen: eigene Berechnungen auf Basis verschiedener Datenlieferungen der BA (Spalten 1-3); eigene Berechnungen auf Basis von: Jeanette Carstensen, Holger Seibert, Doris Wiethölter (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit): Entgelte von Pflegekräften, 4.11.2020, Tabelle 1, S. 4 ([http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Entgelte\\_von\\_Pflegekraeften\\_2019.pdf](http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Entgelte_von_Pflegekraeften_2019.pdf)), (Spalten 4-6).

Ergebnis: Von den sieben Ländern, die zwischen dem 1.1.2020 und dem 31.12.2020 in der Altenpflege bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ein unterdurchschnittliches Wachstum aufwiesen, wiesen sechs Länder beim Gehaltsgap für Fachkräfte in der Alten- und Krankenpflege überdurchschnittliche Werte auf. Das deutet darauf hin, dass in Ländern mit hohem Gehaltsgap dieser das Wachstum der Beschäftigung in der Altenpflege besonders stark mindert (bzw. im Saarland bereits zu einer Verminderung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten geführt hat).

## **O-Ton:**

„Noch im Sommer muss eine Expert\*innen-Kommission unter Beteiligung von Verdi sowie der Caritas und der Diakonie den Gründen nachgehen und erste Vorschläge zum Gegensteuern unterbreiten. Klar ist aber: An auskömmlichen Tarifverträgen und deren solider Finanzierung führt kein Weg vorbei. DIE LINKE ist die einzige Partei, die zur Finanzierung der Pflegevollversicherung ein durchgerechnetes Konzept vorgelegt hat. Dazu gehört, dass endlich alle Einkommensarten herangezogen werden und Spitzenverdiener\*innen und Vermögende nicht weiter geschont werden dürfen.“

## **Weitere Hinweise:**

1. Von Expert\*innen aus großen Organisationen, die die Praxis in der Altenpflege wie auch im Bereich Krankenhaus im Blick haben, wurde der Einbruch bei Entwicklung der Beschäftigung in der Altenpflege und die Verstärkung der Beschäftigungsentwicklung in der Krankenpflege auf seit Monaten stattfindende verstärkte Abwanderung und Abwerbung aus dem Bereich der Altenpflege in Richtung Krankenhäuser zurückgeführt. Gestützt wird dies über uns vorliegende Einzelberichte von Krankenpfleger\*innen. Sollten sich diese Hinweise bestätigen, hat die seit Jahren befürchtete Abwanderung von der Altenpflege in die Krankenpflege (auf Grund der Gehaltslücke von im Bundesdurchschnitt 500 Euro/Monat, die in der Altenpflege weniger verdient werden) und die spätestens für den Zeitpunkt erwartet wurde, wenn die ersten generalistisch ausgebildeten Pfleger\*innen ihre Ausbildung beenden, unter Umständen schon jetzt begonnen. (Kontakte können wir herstellen.)
2. Demgegenüber mahnte Krankenhaus-Experte Prof. Michael Simon Mitte Mai 2021 in einem Papier aus diversen methodischen Gründen zur Vorsicht gegenüber Zahlen, die für den Krankenhauspflegebereich einen deutlichen Anstieg ausweisen. (Papier ist beigelegt.)